

Therapieangebote und Förderungen

Inhalt

Allgemein.....	2
Ergotherapie.....	3
Logopädie.....	4
Physiotherapie.....	5
Heileurythmie.....	6
Integrative Lerntherapie	6
Kunsttherapie.....	6
Musiktherapie	7

Allgemein

In der Raphael-Schule Bad Aibling mit integrierter heilpädagogischer Tagesstätte werden die klassischen medizinischen

Therapien wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Heilpädagogische Einzel- und Gruppenförderung angeboten.

Weitere Therapieformen wie Heileurythmie, Rhythmische Massage, Musiktherapie, Maltherapie, Osteopathie, Bobath- und Vojta- Therapie, neurologische Nachholtherapie nach Padovan- und integrative Lerntherapie unterstützen und ergänzen das Angebot. Für das kommende Schuljahr sind dazu noch Chirophonetik und Sprachgestaltung geplant. Diese Therapien bedienen alle sehr feine Nuancen in körperlichen, seelischen und auch geistigen Bereichen der Entwicklung.

Oft kommt es vor, dass ein Kind sich im lebenspraktischen Bereich durchaus zurechtfindet, seine Grundbedürfnisse kommunizieren kann, motorisch im Vergleich zu anderen Kindern eher unauffällig wirkt, sodass es nicht unbedingt medizinische Therapien braucht. Diese Kinder haben durch spezifische Therapien aber doch die Möglichkeit ihre bisherige Entwicklung und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen und müssen nicht auf dem bisher erreichten Stand bleiben, weil sie sich ja im Leben irgendwie zurechtfinden können.

Alle Kinder, auch im geistig behinderten Bereich, haben das Recht auf größtmögliche Förderung.

Die künstlerischen Therapien können hier zentral ansetzen und mit den medizinischen Therapien synergistisch wirken.

In der Ergotherapie erlernte motorische Fähigkeiten können z.B. durch harmonische Bewegungen in der Heileurythmie verfeinert werden und wirken dann nicht mehr so ungelentk, starr und mechanisch. Aber auch Kinder, die durch ihre körperlichen Einschränkungen oft zu verkrampt sind um einfachste Bewegungsabläufe zu koordinieren und auszuführen, können durch die rhythmische Massage soweit gelockert werden, dass erst dann Muskelkontraktionen möglich sind.

Dann sind da noch die unruhigen, unkonzentrierten Kinder, die zwar durchaus kognitives Potential haben, sich aber durch ihre Verhaltensweisen selbst im Wege stehen. Hier wirken in der Maltherapie verwendete Aquarell- Farben, besonders beim Nass in Nass- Malen und auch die Elemente der Musiktherapie ausgleichend, beruhigend und entspannend. Folgt darauf Plastizieren und Sprachgestaltung, kann die lerntherapeutische Arbeit auf einer sehr stabilen Grundlage beginnen.

Ergotherapie

Ergotherapie ist ein ärztlich zu verordnendes Heilmittel und beruht auf medizinischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen.

Innerhalb der Therapie steht die Förderung der Wahrnehmung, der Körper- und Handmotorik, der Handlungsplanung, der Aufmerksamkeitssteuerung und der Spielentwicklung im Vordergrund.

Angewandte Therapiemethoden und Therapiekonzepten sind zum Beispiel das Affolter-Konzept, die sensorische Integrationstherapie und das Bobath-Konzept.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Konzepte und Methoden wird das Kind/der Jugendliche in Alltagsaktivitäten, als auch anhand gestalterischer und spielerischer Tätigkeiten gefördert.

Die ergotherapeutische Behandlung kann in Form von Einzel- und Gruppentherapien erfolgen. Die Behandlungen finden –je nach Bedürfnis des Kindes/des Jugendlichen- im Therapieraum, im Klassenzimmer, im Gruppenraum oder auch im Garten statt.

Ziel einer ergotherapeutischen Behandlung ist immer die größtmögliche Selbstständigkeit eines Menschen in seinem Alltag. Ziel der Ergotherapie an der Raphael Schule ist die größtmögliche Selbstständigkeit eines Kindes/ eines Jugendlichen in seinem Kindergarten- und Schulalltag, sowie in seinem häuslichen Umfeld.

Logopädie

LogopädInnen und SprachheiltherapeutInnen untersuchen und behandeln Menschen jeden Alters mit **Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen**, die organisch oder funktionell verursacht werden.

Dies können z. B. sein:

- Säuglinge und Kleinkinder mit angeborenen genetisch und neurologischen Behinderungen oder Hörstörungen
- Kleinkinder und Schulkinder mit Problemen des Spracherwerbs bzw. der Aussprache
- Kinder und Jugendliche mit myofunktionellen Störungen (Störung der Mundmotorik bzw. des Schluckens)
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Redeflussstörungen
- Jugendliche und Erwachsene mit Schädel- oder Hirnverletzungen
- Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen (z. B. Schlaganfall oder M. Parkinson)
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit stimmlichen Erkrankungen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hörstörungen oder CI-Versorgung

Nach erfolgter ärztlicher Überweisung findet eine logopädische Erstuntersuchung sowie ein Anamnesegespräch statt. Bei Kindern wird z. B. die Artikulation, das Sprachverstehen, die Grammatik, der Wortschatz, die Mundmotorik etc. getestet. Dies ist die Grundlage für eine ganzheitliche Therapieplanung, die je nach Kind individuell und nach Absprache mit anderen Therapeuten und Eltern erfolgt.

Die Therapie enthält neben spezifischen, altersentsprechenden Übungen auch sehr alltagsorientierte Hilfen, wie z. B. die Gebärdensprache GuK. Sie berücksichtigt immer die individuelle Lebenssituation des kleinen Patienten und deren Eltern. Weiterhin erfolgen Anleitungen und Elterngespräche.

Physiotherapie

Der Begriff Physiotherapie (PT) stammt vom griechischen Wort Physis (= Natur) ab. Das bedeutet, dass es sich bei der PT darum handelt mit Reizen zu arbeiten, die in der natürlichen Umwelt bereits vorhanden sind, z. B. Kälte, Wärme, Berührung, Ausübung von aktiven und passiven Bewegungen. Angriffspunkt der Physiotherapie ist der physische Leib des Menschen mit seiner Kräfteorganisation.

Es geht dabei nicht nur um den Bewegungsapparat, auch Nerven, Herz, Kreislauf, Gefäße, Stoffwechsel und Atmungssystem sind günstig zu beeinflussen.

Physiotherapie ist der Oberbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Therapieformen. Sie alle haben gemeinsam, dass sie an den anatomischen und physiologischen Strukturen des Menschen ansetzen. In ihrer Arbeit wirken Physiotherapeuten auf verschiedene Systeme des Menschen ein.

Ziel der Physiotherapie:

- Vorbeugung des Entstehens von Erkrankungen
- Wiederherstellen von Schmerzfreiheit
- Einschränkungen und Dysbalancen am Bewegungsapparat werden so weit wie möglich gemindert und bei irreversiblen Schädigungen bestmögliche Kompensationsmöglichkeiten geschaffen
- bei chronischen Erkrankungen eine Verbesserung der Lebensqualität und das Wiederherstellen von Fähigkeiten, die es ermöglichen, trotz körperlicher Beeinträchtigung am täglichen Leben teilzunehmen.

Die Therapie besteht immer aus einer Diagnose, in der Funktions- und Bewegungsstörungen aufgespürt und analysiert werden. Hierbei verfolgen wir den ganzheitlichen Ansatz nicht nur auf das aktuelle Beschwerdebild zu achten, sondern die gesamte Funktionalität des Körpers zu normalisieren.

Unter anderem werden folgende Therapien werden angewandt:

- Kiefergelenkstherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Osteopathie
- Skoliogetherapie nach Katharina Schroth
- Therapie nach Bobath
- Therapie nach Vojta

Heileurythmie

Die Heileurythmie ist eine Bewegungstherapie, die mit Lautgebärden arbeitet. Jede Lautgebärde hat ihre ganz spezifische Wirkung im menschlichen Organismus. Weil die heileurythmische Bewegung den Bilde- und Gestaltungsgesetzmäßigkeiten des menschlichen Organismus entspricht, wirkt sie gestaltbildend und funktionsanregend sowohl auf den Bewegungsorganismus wie auf die inneren Organe und rhythmischen Prozesse.

Integrative Lerntherapie

Integrative Lerntherapie verbindet und integriert pädagogische und psychologische Trainings- und Behandlungselemente und entfaltet dadurch ihre therapeutische Wirkung.

Sie ist eine ganzheitliche Entwicklungsförderung und zeichnet sich durch eine ausgeprägte Orientierung an den individuellen Voraussetzungen des Kindes, seinen Bedürfnissen und insbesondere an seinen Stärken aus.

Dazu bedient sie sich Methoden, welche die Grundlage des Lesens, Schreibens und Rechnens, das Lernverhalten und das Selbstbewusstsein, die Wahrnehmung, Konzentration, Gedächtnisleistung und die Feinmotorik gezielt fördern. Kindern im Vorschulalter werden Lerngrundlagen dem Lebensalter angemessen spielerisch vermittelt. Lerntherapie findet einzeln oder in Kleinstgruppen statt.

Kunsttherapie

Mit unseren Augen nehmen wir die Welt in ihrer Farbenpracht und Formenvielfalt wahr. Diese reine Farben- und Formensprache kann in malerischen, zeichnerischen und plastischen Übungen wiedergegeben werden. Auch so, dass sie ganz unbelastet von persönlichen Interpretationen auf uns und andere zurückwirken kann. Es gibt drei Bereiche der heilpädagogischen Kunsttherapie:

Das Zeichnen wirkt auf den oberen, den Nerven- Sinnesmenschen. Durch die Heilkraft der Linie wird die Konzentration und Wahrnehmungsfähigkeit geschult. Gleichgewicht in der eigenen Leiblichkeit kann beim Formenzeichnen entstehen. Durch gezielte Übungen kommen die Kinder zur Ruhe oder in Schwung.

Das Malen wirkt auf den mittleren, den rhythmischen Menschen. Mit der Heilkraft der Farbe wird sehr stark der Gefühlsbereich, die Seele angesprochen. Besonders bei der Aquarelltechnik, Nass-in-Nass- Malen, kommt die Seele zum Schwingen, entspannt und befreit.

Das Plastizieren wirkt auf den unteren, den Stoffwechsel- Gliedmaßen- Menschen. Um den Ton richtig bearbeiten zu können, braucht man Kraft und Energie in den Händen. Dabei wird ganz stark der Wille entwickelt und gefördert.

Musiktherapie

Die Musiktherapie ist im Rahmen des Schulalltags eine Einzelförderung oder eine Förderung in einer kleinen Gruppe. Im gemeinsamen Musizieren sollen Spielfreude geweckt, rhythmisch fließende Bewegungsabläufe und die Eigenwahrnehmung gefördert werden.

Das Spielen auf Blasinstrumenten wirkt weckend und direkt auf die Atmung, fördert die Feinmotorik und die Koordination der Finger, dient der Sprachanbahnung und nonverbaler Kommunikation. Saiten-, Streich- und Zupfinstrumente verlangen ruhige Bewegungen vom Spieler, die Sensibilität der Finger wird intensiv angeregt. Tiefe warme Töne beruhigen und regen gleichzeitig durch die starken Schwingungen sehr an. Kalte Hände und Füße können durch Berühren des Instrumentes warm werden.

Beim Spielen von Schlaginstrumenten wird die Koordination der Gliedmaßen direkt angesprochen. Takt und Rhythmus beeinflussen die Herz- und Pulsfrequenz und die Melodie wirkt harmonisierend auf die Atmung. Das wichtigste Instrument ist aber die Singstimme, auch wenn sie manchmal tief im Inneren versteckt ist singen wir innerlich mit, wir hören und lauschen und werden von der Musik angeregt oder beruhigt.